

Minister will keine Wende in der Asylpolitik

VON MICHAEL B. BERGER

Hannover. Die geplante Rückholung der nach Vietnam abgeschobenen Familie Nguyen bleibt die Ausnahme. Das hat Innenminister Uwe Schünemann (CDU) gestern im Gespräch mit dieser Zeitung bekräftigt. Für die vor sechs Jahren nach Istanbul abgeschobene Gazale Salame, deren Ehemann mit zwei Kindern weiter bei Hildesheim lebt, sieht Schünemann keine Chancen. „Da sehe ich keine Rückholmöglichkeit, weil Frau Salame bereits mehrere Jahre in ihrem Herkunftsland lebt.“

Schünemann wies indes Vorwürfe zurück, er plane eine Verschärfung der Regeln für die Härtefallkommission, die über humanitär begründete Ausnahmen von der Ausreisepflicht entscheidet. Die Regeln würden nicht verschärft, sondern der derzeitigen Praxis angepasst. In einigen Fällen habe man sie sogar entschärft. „Wir hatten da mal den Fall einer vorbildlich integrierten Frau, die zu 190 Tagessätzen verurteilt war – und zwar wegen eines Verkehrsunfalles und nicht wegen einer vorsätzlich geplanten Straftat.“ Das sei jetzt klarer geregelt. Die Grünen-Landtagsabgeordnete Filiz Polat erklärte, es gebe auch Verschärfungen. So hätte die Familie Nguyen, die Schünemann jetzt zurückholen will, keine Chance mehr, überhaupt von der Kommission angehört zu werden: „Jemand, der einen Abschiebetermin hatte und dann ins Kirchenasyl flüchtete, fällt von vorneherein raus.“

Schünemann telefonierte am Freitag mit dem Auswärtigen Amt: „Ich habe mit dem Büroleiter von Außenminister Westerwelle gesprochen und bin verhalten optimistisch, dass die Rückholung der Familie in einigen Wochen klappt.“ Der SPD-Abgeordnete Sebastian Edathy warf dem Minister „Hochstapelei“ vor.

Ngoc Lan, die 20-jährige Tochter der Nguyens, hofft, dass ihre Eltern und Geschwister zu Weihnachten wieder in Hoya sind: „Das wäre für mich das größte Geschenk.“ Ihr Vater sei am Freitag noch einmal in der Deutschen Botschaft in Hanoi gewesen, diesmal aber im Gegensatz zum Vortag nicht abgewiesen worden, berichtete sie dieser Zeitung: „Sie müssen jetzt viele Dokumente ausfüllen. Es wird wohl noch einige Wochen dauern.“ Die Familie war nach 19 Jahren in Deutschland abgeschoben worden.

Fenster schließen

Ausschnitt drucken